

Kein Schwein schaut uns an...

... dafür aber zwei Schwarzhalschwäne. ER – ein gestandener und wehrhafter Schwanenmann und SIE – ein noch sehr junges „Fräulein“. Man kann es an dem noch nicht voll ausgebildeten Schnabelwulst erkennen.



Selbst wenn wir die beiden Schwarzhalschwäne kurz außer Acht lassen – schaut in unserer Anlage überhaupt **kein Schwein** ein anderes an. Wie – diesen Satz versteht ihr nicht? Na, dann will ich ihn erklären: Wir nennen uns lieber Capybaras. Das heißt in der Sprache der heute noch lebenden indigenen Volksgruppe der Guaraní so viel wie „Herr des Grases“. Die Bezeichnung WasserSCHWEIN hängt mit unserer Namensgebung durch die ersten europäischen Siedler Ende des 15. Jahrhunderts zusammen. Sie kannten keine Nager so großen Ausmaßes. Und flugs – hießen wir PUERCO DE AQUA. Wörtlich ins Deutsche übersetzt heißt das wirklich WASSERSCHWEIN. Oft werden wir auch „Riesen-Meerschwein“ gerufen. Darüber schmunzeln wir nur, denn wir Kolosse gehören wirklich mit den kleinen Tierchen, die ihr alle so liebt, zur gleichen Familie. Beide werden wir den Nagetieren zugeordnet. Wisst Ihr eigentlich, wie die Meerschweinchen zu ihrem Namen gekommen sind? Als die ersten Seefahrer die kleinen Tierchen über das Meer mitbrachten und diese quiekten wie die Schweinchen, hatten sie ihren Namen weg!

Moderne Wissenschaftler haben uns umbenannt in *Hydrochoerus hydrochaeris*. Von HYDRO = Wasser habt ihr bestimmt schon gehört. Das ist das Gleiche wie AQUA. Aber seitdem wir keine Schweine mehr sind, fühlen wir uns glücklich. Wir leben in kleinen Gruppen zusammen und sind selten grob zueinander.

Wir lieben und brauchen immer Wasser um uns. Das dient v. a. unserer Sicherheit. Wenn ihr meinen Kopf betrachtet, erkennt ihr vom Nasenloch über das Auge bis zum Ohr eine gedachte Linie. Das hat die Natur extra so für uns „konstruiert“. Warum? Ganz einfach: Damit wir vor unseren Feinden ganz fix weggaloppieren und uns im Wasser vor ihnen verstecken können ohne zu ertrinken. Dabei können wir unsere Nasenlöcher verschließen. Mit Augen und Ohren können wir über, aber auch bis zu 5 Minuten unter Wasser bleiben. Zwei interessante Fakten über uns solltet ihr noch kennen lernen, ohne uns verächtlich als Schweine zu betiteln. Wir verzehren regelmäßig unsere „rückwärtigen“ Ausscheidungen. Das mag eigenartig anmuten, hängt aber mit der Verdauung zusammen und ist daher für uns lebenswichtig.



Unser Herr Schwarzhalschwän war ja Witwer – seine „Neue“ hat seine „flügel-schlagenden Argumente zur Begrüßung“ sicher nicht sofort verstanden. Das war nicht gentlemanlike. Inzwischen schnappen sich beide aber gemeinsam das von den Tierpflegern gereichte Futter. Noch lieber ernähren sie sich aber von Wasserpflanzen und Algen.

Wenn aus dem Schwanenfräulein eine Frau geworden ist, hoffen alle – auch wir – auf süße Schwanenküken, die nach ca. 5 Wochen Brutzeit aus einem Gelege von 3 bis 8 Eiern schlüpfen könnten.